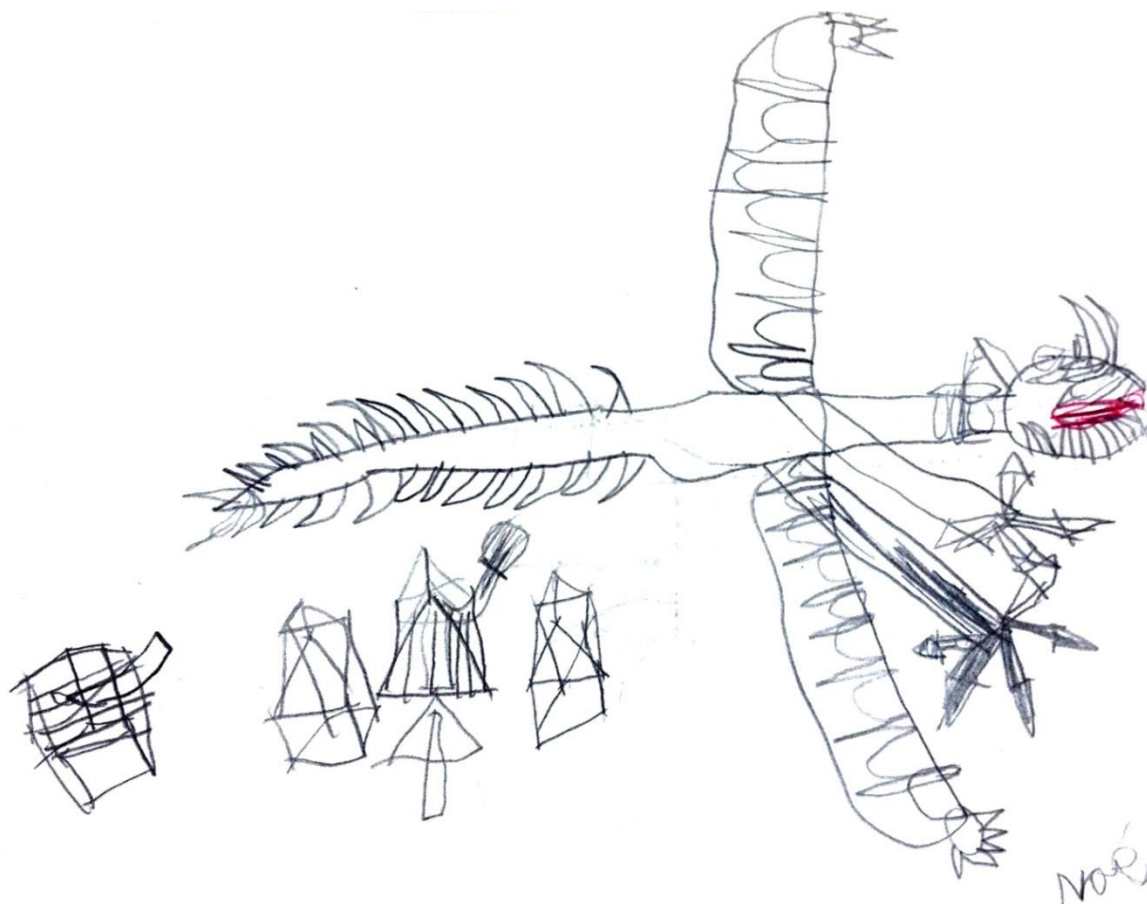


# Fumetti

Infobulletin für Schulische Heilpädagogik

Oktober 2016 / Nr. 6



Zeichnung von Noé G.

Er sagt dazu: „Der Drache fliegt über ein Dorf und sucht nach toten Tieren.“

---

## Liebe Leserinnen und Leser

Wir hoffen, dass ihr schwungvoll mit Weitblick und Zuversicht ins neue Schuljahr starten konntet.

Um Drachen- oder vielleicht eher Adlerblicken im Umgang mit persönlichen Daten der uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern standhalten zu können, geben wir den SHPs, die im Bereich ISS arbeiten, den Eckpfeiler 6 mit auf den Weg.

Immer wieder gilt es für alle pädagogisch tätigen Menschen nicht nur aus rechtlichen Gründen mit kritischen Personendaten der Schülerinnen und Schüler sorgfältig umzugehen, sondern auch achtsam die Würde jedes einzelnen Kindes/Jugendlichen zu bewahren.

## Allgemeine Mitteilungen / Fachinfos

### **Ratgeber „Und plötzlich steht alles Kopf - Informationen und Tipps für den Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit einer erworbenen Hirnverletzung“**

Letztes Jahr hat hiki (Hilfe für hirnerkrankte Menschen) in Zusammenarbeit mit dem Rehabilitationszentrum des Universitätskinderspitals Zürich und der PH Luzern diesen Ratgeber erarbeitet.

Die Broschüre kann über <http://hiki.ch/de/publikationen/Ratgeber.htm> bestellt werden.

### **Intervision - warum nicht auch für Pensionierte?**

In meinen letzten Berufsjahren habe ich Intervision als hilfreiches, ermutigendes und kreatives Gefäss kennen und schätzen gelernt.

Wer wird ebenfalls pensioniert und hat Lust, sich an einer Intervisionsgruppe von Pensionierten zu beteiligen?

Treffpunkt: Winterthur, voraussichtlich alte Kaserne

Zeitpunkt: muss noch abgesprochen werden

Kosten: Raummiete (40 bis 100 Fr. pro Sitzung geteilt durch Anzahl Teilnehmer/innen)

Vorgehen: Austauschrunde und Kollegiale Beratung (z.B. mit 5 x 5 Minuten-Raster)

Wer Interesse hat, meldet sich per Mail bei mir.

Marianne Heusi, [marianne.heusi@bluewin.ch](mailto:marianne.heusi@bluewin.ch), 079 709 89 74

## Eckpfeiler

Der aktuelle Eckpfeiler 6 (Anhang 1) ist dem Thema „Umgang mit Informationen und Personendaten von Schülerinnen und Schülern“ gewidmet.

## Weiterbildungen / Tagungen

### **Rückmeldung zur Weiterbildungsveranstaltung SIRMa**

An dieser Stelle möchte sich die Abteilung Schulische Integration bedanken für die Rückmeldungen zu den Weiterbildungsnachmittagen SIRMa.

In der SL-Info nach den Herbstferien werden wir eine Zusammenfassung der Feedbacks und Schlussfolgerungen daraus im Hinblick auf weitere Veranstaltungen senden.

26. Oktober 2016 oder 16. November 2016 (1 Tag) in der Alten Kaserne Winterthur  
**DAZ-Tagung: Auf der Flucht die Kindheit verloren. Ist ein kindgerechter DaZ-Unterricht eine zielführende Antwort?**

Die diesjährige Fachtagung beschäftigt sich mit dem Schwerpunktthema „Flucht“. Christina Kohli, Psychologin, spezialisiert im Bereich Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen, hält das Hauptreferat mit dem Titel „Auf der Flucht die Kindheit verloren“. Nach der Mittagspause tritt das Flüchtlingstheater „Maleika“ auf. Anschliessend stehen 14 Workshops zur Auswahl. Themen sind: Zusammenarbeit zwischen KLPs und DaZ-LPs (ein Workshop für jede Stufe); Erfolgserlebnisse mit dem DaZ-KoK; Die Sprache beginnt ohne Worte - Mit dem Körper zur Sprache; Schreiben soll und kann Spass machen und viele andere. Weitere Infos und Anmeldung unter: [www.vzldaz.zh](http://www.vzldaz.zh)

26. Oktober 2016 (14.00-18.00) im Kirchgemeindehaus Neumünster in Zürich  
**Fachtagung „Schulische Integration nach erworbener Hirnverletzung“**

Im Zusammenhang mit der Publikation des Ratgebers «Und plötzlich steht alles Kopf» organisiert hiki (Hilfe für hirnverletzte Menschen) im Herbst diese Fachtagung. Namhafte Fachleute beleuchten das Thema aus medizinischer, neuropsychologischer, pädagogischer, schulorganisatorischer und rechtlicher Perspektive.

Weitere Infos und Anmeldung unter: [www.hiki.ch](http://www.hiki.ch) (--> News /Aktuelles)

28. Oktober 2016 (1 Tag) bei zeka, zentren Körperbehinderte Aargau, Baden-Dättwil  
**Tagung SVFKM „Anspruchsvoll !?“**

Es ist nicht einfach das fachlich Wünschbare mit den vorhandenen (finanziellen, personellen, kräftemässigen) Ressourcen zu realisieren. Referentinnen und Referenten beleuchten die Themen Ansprüche und Widersprüche in der täglichen Berufsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Programm und Anmeldung unter: [www.svfk.ch](http://www.svfk.ch)

29. Oktober 2016 (1 Tag) an der HfH Zürich  
**Tagung „Zwischen Stuhl und Bank“ beim Berufseinstieg**

Für manche Jugendliche ist der Übergang von der Schule in die Berufswelt schwierig. Noch komplexer wird die Situation, wenn die Probleme der Jugendlichen nicht eindeutig zuzuordnen und die Zuständigkeiten, z.B. zwischen Invalidenversicherung, Sozialhilfe und RAV unklar sind. Hinzu kommen die gestiegenen Anforderungen in der Berufswelt. Was passiert nun mit Jugendlichen, für die kein passendes Ausbildungsgefäss zur Verfügung steht?

Mit „good-practice“-Beispielen und Ergebnissen aus der Forschung zeigt die Tagung auf, welche Angebote und Hilfestellungen erfolgsversprechend sind und wie die interinstitutionelle Zusammenarbeit verbessert werden kann.

Programm und Anmeldung unter: [www.hfh.ch/tagungen](http://www.hfh.ch/tagungen)

11. November 2016 (1 Tag) an der HfH, Zürich

### **Kurs „Syndromspezifisches Fachwissen – eine Grundlage für die Förderung und den Umgang mit herausforderndem Verhalten“**

Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung zeigen häufig herausforderndes Verhalten. Doch die Ursachen dafür können je nach Behinderung sehr unterschiedlich sein. Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über die Entstehung genetischer Syndrome und deren Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten. Anhand von Beispielen werden Fördermöglichkeiten erarbeitet. Anmeldung unter: [www.hfh.ch/kurse](http://www.hfh.ch/kurse)

## **Fachbücher, Fachinfos**

### **Fachliteratur zum Abgeben**

Marianne Heusi gibt ihre Fachliteratur zu Didaktik, Heilpädagogik usw. (Werke von Bless, Speck, Mehring, Ruf Gallin, Cloerkes u.v.a.) gratis an Interessierte ab. Wer selber Interesse daran hat oder jemanden kennt, der Fachliteratur brauchen könnte, melde sich bei Marianne unter folgender Mailadresse: [marianne.heusi@bluewin.ch](mailto:marianne.heusi@bluewin.ch)

---

### **Unterstützte Kommunikation (UK)**

#### **Gebärden-News (deutschschweizerische Gebärdensprache)**

Eine Information von Sonja Galley, SHP im Bereich der ISS

Fingershop hat ein neues App mit dem man neue Gebärden lernen kann, nach Begriffen oder nach Handformen suchen kann, welche dann zu einer Gebärde passen. Ein Bild und ein kleiner Film zur Ausführung der Gebärde werden gezeigt.

Das App gibt es als Desktop, Apple oder Android Version. Das Lernapp steht gratis zur Verfügung zu den Themen erste Gebärden und Gebärdenkaffee.

Weitere Lernsets können einzeln erworben werden. Ihr findet das App über den App-Store mit dem Begriff „deutschschweizerische Gebärdensprache“ oder über [www.gebaerdensprache-lernen.ch](http://www.gebaerdensprache-lernen.ch)



Eine weitere hilfreiche Internetseite ist das Online-Lexikon <http://signsuisse.sgb-fss.ch/>. Oft findet man die Gebärden im Buch, aber wird dann vielleicht aus der Zeichnung nicht ganz schlau. Hier findet ihr zu den Begriffen die Gebärde und die Gebärde in Bewegung als Film. Sowie ein Satz mit diesem Wort, der gebärdet wird.

Der schweizerische Gehörlosenbund hat seine Homepage in diesem Jahr neu gestaltet und hat sehr viele gute Infos. <http://www.sgb-fss.ch/> z.B Veranstaltungen in der Region in Gebärdensprache, Infos zu Gebärdenkursen und relativ neu eine Seite für Kinder von Melanie Spiller. Melanie Spiller hat an der Maurerschule auch schon Gebärdenkurse erteilt.

Die von ihr entwickelte Online-Plattform ist für Kinder von 0-12 Jahren und beinhaltet Spiele, Lernübungen und Geschichten für jedes Alter bis 12. Auch zu empfehlen zum Hineinschauen. <http://www.sgb-fss.ch/gebraedensprache/fuer-kinder/>

Viel Spass mit Euren Händen!! Sonja



### **Aimline-Unterrichtsideen:**

Bei [www.aimline.ch](http://www.aimline.ch) erscheinen jeden Monat Unterrichtsideen mit didaktischen Hinweisen und Materialien, wie die Themen für Kinder umgesetzt werden können, die auf unterstützte Kommunikation angewiesen sind (bildunterstützte Handlungsabläufe / Piktos oder UK-Geräte, wie z.B. Go Talk, Quick Talker, Step-by-Step, Anybook Vorlesestift, ...). Die Tipps und Materialien helfen mit, dass alle Kinder am Unterricht partizipieren können.

In der ersten Sommer-Idee erhält man eine einfache Anleitung um feine Erdbeer-Törtchen zu machen. Die Bildvorlagen „Vorbereitungsliste“ und „Rezept“ eignen sich gut auch für die bildunterstützte Kommunikation.

Bei der zweiten Idee wird gezeigt, wie das Bilderbuch „Kleiner weisser Fisch“ von Guido van Genechten in der Unterstützten Kommunikation umgesetzt werden könnte.

(Infos zum Bilderbuch siehe unter der Rubrik „Tipps, Diverses“)

In den September-Ideen geht es um das Basteln eines Steindominos und um das Nähen und Füllen von Teebeuteln.

Wer an diesen Materialien Interesse hat, kann sich bei Hilde Härtner melden ([hilde.haertner@win.ch](mailto:hilde.haertner@win.ch)). Sie wird dann die Unterlagen zusenden. Wer Interesse hat, jeden Monat mit den Ideen beliefert zu werden, melde sich ebenfalls bei Hilde Härtner.

In der Abteilung Schulische Integration sind die Ideen zur Ansicht ausgedruckt und in Jahresordnern gesammelt.

## Aktuelles von den Kompetenzmodulen

Auch in diesem Schuljahr gibt es im Rahmen der Kompetenzmodule Raum, heilpädagogisches Wissen aufzufrischen, zu erweitern und auszutauschen. In einzelnen Modulen hat der 1. Abend bereits stattgefunden. Interessierte können gerne an den folgenden Abenden noch dazu stossen. Anfragen bitte an: [suzanna.faranda@win.ch](mailto:suzanna.faranda@win.ch)

### 1. Förderdiagnostik als zentrale heilpädagogische Arbeit

Die vier Modulabende geben auch erfahrenen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen Gelegenheit, ihren Handwerkskoffer in Bezug auf die Förderdiagnostik zu erweitern. Vorgesehene Schwerpunkte sind: Förderdiagnostik im Kindergarten, Informelle und Formelle Förderdiagnostik, Abklärungsberichte lesen und interpretieren, Nachteilsausgleich vs. individuelle Lernziele.

**Wann:** Do, 3. Nov. 2016 (Lernstandserfassungen Mathematik) / Do, 1. Dez. 2016 (Wiener Entwicklungstest für die Kindergartenstufe) / Di, 21. März 2017 (Abklärungsberichte lesen und verstehen) / Di 23. Mai 2017 (Sprache, Analyse von Texten)  
(immer von 16.30 - 18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

### 2. Exekutive Funktionen (ausgebucht)

Lernschwierigkeiten sind oft verbunden mit Problemen bei den exekutiven Funktionen. Lernende haben Schwierigkeiten Aufgaben zu planen und kontrolliert durchzuführen. Impulse können nicht kontrolliert werden oder es fällt schwer, die nötige Motivation aufzubringen. Folgende Inhalte werden in diesem Modul thematisiert: Einführung in die exekutiven Funktionen, Strukturierungsmöglichkeiten im Unterricht (z.B. nach TEACCH), Einbau des Wissens in unterschiedliche Lernfelder und für verschiedene Altersstufen.

**Wann:** Di, 8. Nov. 2016 (Einführung TEACCH) / Mi, 1. März 2017 (Bedeutung der exekutiven Funktionen bei jüngeren Kindern, Andrea Signer stellt ihre Masterthese zu diesem Thema vor) / Mi, 3. Mai 2017 (Vorstellen Testmaterial, offene Fragen)  
(immer von 16.30-18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

### 3. Inklusive Didaktik und Methodik

Wie kann „Unterricht für alle“ praktisch geplant und umgesetzt werden? Welche Unterrichtsformen und Methoden erweisen sich in unserer täglichen Arbeit und aus Sicht der Wissenschaft als wirksam? Welches sonderpädagogische Fachwissen brauchen wir in einer inklusiven Schule? Mit theoriebasierten Einführungen und gegenseitigem Austausch werden wir unseren Unterricht in heterogenen Klassen reflektieren und weiterentwickeln.

**Wann:** Mi, 23. Nov. 2016 (Gemeinsame Lernsituationen) / Do, 2. März 2017 (Differenzieren, Individualisieren) / Do, 4. Mai 2017 (Thema noch offen)  
(immer von 16.30-18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

#### **4. Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen im Berufsfindungsprozess**

Die Begleitung von Jugendlichen mit Schulschwierigkeiten bzw. besonderen Bildungsbedürfnissen ist eine wichtige, oft sehr komplexe Aufgabe der SHP. Es werden Vorgehensweisen und Grundlagen sowie Kontaktpersonen seitens der IV und anderer Organisationen vorgestellt, Möglichkeiten geboten, das eigene „Berufsfindungsnetzwerk“ zu erweitern, Schulische Aspekte erörtert und individuelle Anliegen der Teilnehmenden aufgenommen.

**Wann:** Di, 15. Nov. 2016 (Individueller Berufsfahrplan: Obligatorisch für alle SHP ISS Sekundarstufe) / Di, 31. Jan. 2017 / Mi, 8. März 2017  
(immer von 16.30-18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

#### **5. Verhalten**

Auf theoretischer Ebene werden verschiedene Ansätze und diagnostische Verfahren für den Umgang mit herausforderndem Verhalten vorgestellt und mit den Erfahrungen der Teilnehmenden verglichen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, insbesondere die Reflexion der eigenen Wirkung und Rolle im Kontext „Herausforderndes Verhalten“.

**Wann:** Do, 10. Nov. 2016 / Mi, 15. März 2017 / Di, 9. Mai 2017  
(immer von 16.30-18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

#### **6. Kompetenzmodul für Assistenzen**

Das Modul bietet eine Plattform für die Auseinandersetzung mit der Rolle in den verschiedenen Settings. Die Aufgaben und Anforderungen einer Assistenzperson werden auf verschiedenen Ebenen beleuchtet und bearbeitet mit dem Ziel, die Selbstwirksamkeit im integrativen Kontext zu erhöhen. Theoretische Inputs, der Aufbau kommunikativer Fähigkeiten und die Reflexion des eigenen Handelns sind zentrale Elemente, mit denen wir uns befassen werden.

**Wann:** Do, 27. Okt. 2016 / Do, 8. Dez. 2016 / Do, 30. März 2017 / Di, 16. Mai 2017  
(immer von 16.30-18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

## **7. Besondere Aufgaben und Herausforderungen als SHP in einem Integrationssetting**

In der Arbeit als SHP bilden je nach Setting besondere Aufgaben einen zusätzlichen Schwerpunkt. Dies kann eine Erweiterung der Rolle durch die Übernahme von Verantwortung bei der fachlichen Führung einer Klassenassistenz oder bei der regelmässigen Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen bzw. SHPs ohne Ausbildung sein. Nebst dieser Thematik befassen wir uns auch mit der Unterstützung von Kindern im Umgang mit ihrer Diagnose sowie mit der Begleitung und Beratung von Eltern im Umgang mit den besonderen Bedürfnissen ihres Kindes.

**Wann:** Di, 29.Nov.2016 (Fachliche Führung Assistenz) / Mi, 25.Jan.2017 (Fachliche Führung und Beratung) / Di, 28.März 2017 (Umgang mit Diagnose) / Di, 16.Mai 2017 (Elternarbeit)  
(immer von 16.30-18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

## **8. Kommunikation**

Inklusion beginnt bei einer gelungenen gegenseitigen Verständigung, bei der Kommunikation. In diesem Modul erweitern und vertiefen wir unser Wissen in folgenden Bereichen: Entwicklungsstufen der Kommunikation, Unterstützte Kommunikation (Kommunikationshilfen), Sprache als Sender und Empfänger, Soziale Zusammenhänge verstehen lernen (z.B. Comic strips, Social Stories), Lesen und Schreiben unter erschwerten Bedingungen.

**Wann:** Di, 1.Nov. 2016 (Abend mit Michaela Cappello: Unterstützte Kommunikation und TEACCH) / Mi, 18. Jan.2017 (Abend mit Michaela Cappello: Soziale Zusammenhänge verstehen lernen) / Mi, 7. Juni 2017 (Lesen und Schreiben unter erschwerten Bedingungen)  
(immer von 16.30-18.30)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7

## **Zusatzangebot: Austauschtreffen IF-Sekundarstufe**

Diese Treffen können einzeln besucht werden. Interessierte Personen melden sich bitte bis spätestens eine Woche vor dem Termin bei: [suzanna.faranda@win.ch](mailto:suzanna.faranda@win.ch)

**Wann:** Di, 22.Nov.2016 / Do, 23.Feb..2017 / Mo, 29.Mai 2017  
(immer von 17.00-18.00)

**Wo:** DSS, Pionierstrasse 7, Pionier Nr. B114

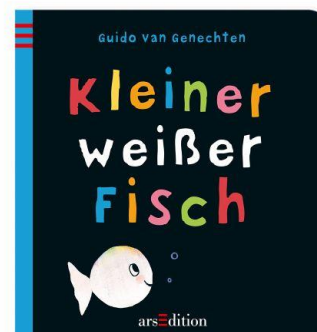


## Tipps / Diverses

### Kleiner weisser Fisch

von Guido von Genechten

Der kleine weisse Fisch sucht seine Mama.  
 Welche Farbe hat sie?  
 Rot ist sie nicht, rot ist der Krebs.  
 Blau ist sie nicht, blau ist der Wal.  
 Und grün ist sie auch nicht, grün ist die Schildkröte.  
 Und wenn sie von jeder Farbe ein bisschen hat,  
 wie der Regenbogen?



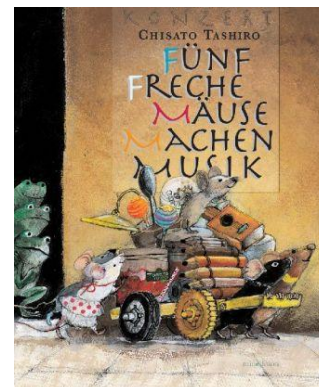
### Ein Bilderbuch zur Musik

von Chisato Tahiro

Barbara Wyler, Musiklehrerin in der Prova, empfiehlt dieses liebevoll gestaltete Bilderbuch:

Fünf kleine Mäuse sitzen bei Vollmond in ihrem Keller und hören von draussen Musik, die sie noch nie zuvor gehört hatten. Neugierig machen sie sich auf den Weg und entdecken ein Froschkonzert, bei dem Mäuse nicht zuhören dürfen. Sie beschließen, selber auch ein Konzert zu geben - exklusiv für Mäuse natürlich.

Doch als sie bei ihrer Vorstellung Frösche im Publikum entdecken, spüren sie die verbindende Kraft der Musik und geben eine ganz besondere Zugabe.



## Angebote von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ausserhalb der Schule

Helene Schudel, SHP, hat das Lernmittel Sellis für den Einstieg ins Rechnen entwickelt.



Viele bunte, herzige, raupenähnliche Figuren mit zehn Holzwägeli regen die Kinder zu zahlreichen Spielen an und ermöglichen erste mathematische Erfahrungen. Die passenden Arbeitsblätter thematisieren u.a. Mengen, Mengenerlegungen, Addition und Subtraktion. Auf der Webseite [www.sellis.ch](http://www.sellis.ch) sind die verschiedenen Bestandteile beschrieben.

Christa Braun Scherrer, Schulische Heilpädagogin und Mal- und Kunsttherapeutin IHK, begleitet in ihrem Atelier Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene beim Malen nach der Methode des **Personenorientierten POM** und **Lösungsorientierten Malens LOM®**.

Die Kinder werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt und vielfältig gefördert:



**Malen entwickelt** die Wahrnehmung für den Tastsinn, die Feinmotorik, die Kraft, die Lockerung, die Regulierung, den sorgfältigen Umgang mit wertvollen Materialien etc.

**Malen fördert** Selbstsicherheit, Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit

**Malen unterstützt** die Verarbeitung von Erlebnissen, von Aggressionen und ist eine Auseinandersetzung mit der Innenwelt und Umwelt.

**Malen übt** motorische Abläufe, genaues Schauen, das Beobachten, die Ausdauer, die Konzentration, das Fokussieren und Distanzieren, das Zusammenspiel in der Gruppe.

**Malend können neue Möglichkeiten des Erlebens entdeckt und eingeübt werden.**

Weitere Infos unter: [www.begleitetes-malen-winterthur.com](http://www.begleitetes-malen-winterthur.com)

Fragen an: [b.malen.winterthur@gmail.com](mailto:b.malen.winterthur@gmail.com)

---

Gerne nehmen wir für diese wie auch für alle anderen Rubriken eure Anregungen und Beiträge und Bilder entgegen.

Team Abteilung Schulische Integration

Redaktionsverantwortliche  
Hilde Härtner und Christina Le Kisdaroczi

Winterthur, Oktober 2016